

Fortschreibung Entwicklungskonzept Naturpark Dübener Heide (Sachsen-Anhalt)

Workshop Landnutzung | Kulturlandschaft | Naturschutz

Protokoll des Workshops zum Thema „Landnutzung, Kulturlandschaft und Naturschutz“ am 25.03.2019, 17:00- 20:00 Uhr, Hotel Lubast (An der Bundesstraße Nr. 1, 06901 Kemberg OT Lubast)

Teilnehmer: 34 Personen (Teilnehmerliste)

Moderation: Dr. Jan Stegner

Protokoll: Johanna Bader, Dr. Jan Stegner

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Fortschreibung Naturparkplan: Ziele, Arbeitsgruppen, Arbeitsweise
3. Bilanzierung der Naturparkziele aus dem bestehenden Naturparkplan
4. Input regionaler Akteure
5. Definition zentraler Konflikt- und Handlungsfelder, Herausforderungen, Ziele (themenbezogene Kleingruppen)
6. Kurzvorstellung der Arbeitsgruppen-Ergebnisse
7. Weitere Vorgehensweise (Termine, Nach- und Zuarbeiten)

Ergebnisse:

Schwerpunkt der Veranstaltung war der Input regionaler Akteure. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Äußerungen und Diskussionen zusammengefasst vorgestellt:

Landwirtschaft:

- **Finanzierungsproblematik der Landschaftspflege:**
 - Anregungen zur Erhaltung der Weidetierhaltung (nicht ausschließlich Schafe);
 - Ideen zur Förderung der Mahd durch Landwirte als Landschaftspflege (z.B. durch spezielle Programme, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, ...);
 - Idee die Strukturen der Primigenius GmbH für die Beweidung von Halboffenland zu nutzen
- **Herdenschutz:**
 - Ansicht der Teilnehmer, dass Vermittlung des Naturparks im Bereich Herdenschutz (Beratung Fördermöglichkeiten, für welche Tierarten geeignet, Bürokratie, ...) notwendig wäre;
 - zudem wurde der Hinweis geäußert, dass sich Herdenschutzzäune nicht für alle Tierarten eignen würden und die Flächen für Niederwild unbrauchbar seien;
 - außerdem besteht der Wunsch, dass beim Herdenschutz in der Dübener Heide die Pferdehaltung stärker fokussiert werden sollte; → *hier bestehen wegen der regionalen Spezifika der Dübener Heide (v.a. Rinder- und Pferdehaltung) andere Herausforderungen als andernorts*
 - Hinweis auf mögliche Konflikte zwischen Tourismus und dem Einsatz von Herdenschutzhunden → *die Bedeutung von Herdenschutzhunden vor dem Hintergrund denkbarer Konflikte (Jogger, Dackelhalter, etc.) für den Herdenschutz wird im Rahmen des PEK weiter diskutiert (zumindest keine pauschal anwendbare Methode)*
- **Biotopverbund/Strukturverbesserung:**
 - Schwierigkeit liege darin Landwirte zu finden, die bereit wären u.A. Hecken anzulegen und zu pflegen;
 - Teilnehmer nennen positive Effekte des Biotopverbundes/der Strukturverbesserung: Förderung verschiedenster Artengruppen (Synergieeffekte), Pufferung der Emissionen an Straßen;
 - Anregungen der Teilnehmer, ungenutzte Flächen für den Biotopverbund zu nutzen, insbesondere um Rohbodenstandorte für ein- und zweijährige Pflanzenarten zu schaffen (z.B. Verkehrsinseln, Verkehrsrandstreifen, ...)
- **Natura 2000** und damit einhergehende Besorgnisse der Landwirtschaft wurden genannt

- **Wirtschaftliche Effizienz von Naturschutz:**
 - ein Teilnehmer ist der Ansicht, diese gebe es nicht;
 - ein weiterer Teilnehmer sieht die wirtschaftliche Effizienz in der ökologischen Landwirtschaft und der Vermarktung ihrer Produkte
 - → *könnte als Idee, „Biologische Vielfalt“ als Produkt der Landwirtschaft zu etablieren, fortgesetzt werden*
- **Stärkung der Bio-Landwirtschaft:**
 - Idee einer Broschüre, die über regionale Bio-Landwirte/Anbieter informiert
- **Einsatz von Pflanzenschutzmitteln:**
 - Anregung der Teilnehmenden, dass Empfehlungen über Menge und Mittel durch den Naturpark ausgesprochen werden sollten;
 - Idee von „mehr Schwitzen statt Spritzen Aktionen“ (ehrenamtliches Engagement fördern) und Crowdfunding-Projekten für Blühwiesen;
 - Hinweis - der Einsatz von PSM werde gesetzlich bereits immer stärker eingegrenzt
- **Weiterbildung von Landwirten im Bereich Dienstleistungsnaturschutz:**
 - Hinweis zu Sachsens Weiterbildungsangebot: „Bildung für nachhaltige Landnutzung“,
 - Idee, dieses Konzept auch auf sachsen-anhaltischer Seite zu integrieren
- **Biogasanlagen:**
 - Hinweise: Dessau und Jessen seien an Material aus der Biotoppflege interessiert, auf Materialqualität wäre zu achten und Liefernetzwerke seien erforderlich, um Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten, zudem werde die Thematik vor allem gesetzlich reglementiert; → *Prüfung entsprechender Ideen, die in Sachsen bereits weiter untersucht wurden*
 - als Alternative wurde die Kompostierung genannt

Forstwirtschaft/Wald:

- **Baumartenauswahl:**
 - Anregung: Baumartenauswahl nicht nur unter kurzfristigen, wirtschaftlichen Aspekten zu treffen;
 - Beratung der Privatwaldbesitzer, aber auch anderer Bürger, hinsichtlich der Nutzung einheimischer (Baum)Arten wird gewünscht → *Aufgabe der Betreuungswaldförster? Es wird weiter geprüft, welche Rolle der Naturpark hier spielen könnte*
 - Teilnehmende sind der Ansicht, dass in Bezug auf die Klimaanpassung die Baumartenauswahl unklar abzusehen sei und Forschungsbedarf bestünde
- **Räumliche Strukturvielfalt (Femelwirtschaft, Naturverjüngung):**
 - Hinweis: dies werde seit Jahren praktiziert und der Naturpark könne hier nicht unterstützen
- **Scharfe Grenzlinien zwischen Wald und Acker auflösen:**
 - Vorschlag der Teilnehmer **Pufferstreifen** zu entwickeln, um Gehölze vor dem Aufasten zu schützen;
 - dies könnte auf der Seite des Waldes (Waldsäume) oder der Landwirtschaft geschehen
 - → *muss vor dem Hintergrund bestehender Reglementierungen der Flächennutzung sowie Landwirtschaftsförderung weiter geprüft werden*
- **Sturmschäden:**
 - es wurde die Notwendigkeit geäußert, die Wege für den Radtourismus wiederherzurichten;
 - Idee der Teilnehmer, die gemeinsame Holzvermarktung zu fördern, da die nicht vorhandene gebündelte Vermarktung ein Strukturproblem darstelle (Hinweis eines Teilnehmers: hier kann NP nicht unterstützen);
 - Teilnehmer formulieren Bedarf an Helfern für die Aufforstung; möglicherweise Unterstützung des Landeszentrum Wald bei der Sensibilisierung von Schülern und Touristen durch den Naturpark
- **Schadinsekten:**
 - Hinweis: Forschungsbedarf zum Mischungsverhältnis von Laubbäumen und Nadelbäumen vorhanden
- **Öffentlichkeitsarbeit:**
 - Idee: über die Funktion der Forstwirtschaft aufzuklären und Akzeptanz und Verständnis für die Forstwirtschaft zu fördern („Nachhaltigkeitsprinzip“, „langlebiger Prozess“)

Jagd:

- **Verbiss:**
 - Idee der Teilnehmenden den Aufbau einer Wildschadenskasse einzuleiten;
 - Forderungen zur Einrichtung von Ruhezeiten für Wild/Offenflächen für eine bessere Bejagung;
 - Hinweis eines Teilnehmers, den Abschussplan aufgrund des Wolfes zu reduzieren; „Wildschäden-Toleranz“
- **Habitataufwertung:**
 - Teilnehmer schlagen eine Initiierung von Wildäckern vor, um Wild im Wald zu halten;
 - Regenwasserrückhaltebecken: Zugänglichkeit für Niederwild und andere kleinen Arten gewährleisten (Einschlupflöcher schaffen/Zaun entfernen, Mahd für Nahrungsangebot reduzieren)
- **BioWild-Projekt:**
 - Es wird auf das BioWild-Projekt hingewiesen:
<http://biowildprojekt.de/projektgebiete/pilotregion-sachsen-anhalt/>
 - Befürchtung der Einschränkung der Schwarzwild-Jagd durch ein solches Projekt;
 - zudem wurde unter dem Gesichtspunkt „Waldentwicklung“ zugunsten von Wildtieren (biol. Vielfalt) die Frage „Biowild Ja? Nein?“ formuliert
- **Schulungen:**
 - Ideen für Zerteilerkurse für Laien und über Wildkrankheiten;
 - Teilnehmer sehen Bedarf einer Veranstaltungsreihe zur Umweltbildung/Bildung im Bereich Naturschutz für Jäger und Nicht-Jäger und von Jägern für Nicht-Jäger/Naturschützer
- **Regionale Vermarktung:**
 - Idee eines einheitlichen Labels;
 - Ansicht der Teilnehmer, dass somit die Wertschätzung in der Region gehalten werden könnte;
 - Hinweis: ein Bürokratieabbau im Bereich der Gastronomie sei nötig, um regionale Vermarktung zu ermöglichen;
 - Forderung nach einer Kostenübernahme der Trichinenschau (Wildbret)
- **Vermarktung von Raubwild:**
 - Hinweis: Annahmestellen im Nord- und Südkreis werden benötigt, um die Region abzudecken;
 - Weiterverarbeitung zu Kleidung und Taschen
- **Öffentliche Jagd-Ereignisse:**
 - die Teilnehmer formulierten die Idee, die Jagd in der Region erlebbar zu machen → Jagden als Eventangebot in den Veranstaltungskalender des Naturparks als Kulturgutpflege aufnehmen;
 - andererseits wird die Ansicht vertreten, dass größere Drückjagden verkleinert werden sollten (ohne Jäger aus dem Ausland), um Fehlschüsse (in Pausen) zu vermeiden;
 - zudem besteht die Forderung nach einem Verbot auf hochflüchtiges Wild zu schießen und es wurde der Hinweis geäußert, dass aufgrund des Wolfes Jagden reduziert werden könnten
- **Hunde:**
 - die Teilnehmer sind der Ansicht, dass ganzjähriger Leinenzwang, insbesondere in (potenziellen) Wolfsgebieten nötig wäre (außer für Jagdhunde);
 - Hinweise sollen durch Naturpark vermittelt werden (Warnschilder, Infotafeln, ...)
- **Invasive Arten:**
 - Idee einer Teilnehmerin die Artenvielfalt des Niederwilds (neben der Lebensraumverbesserung) auch durch das Bewirtschaften von (invasiven) Prädatoren (z.B. Waschbär, Marderhund, ...) zu fördern, um somit praktischen Naturschutz und Nutzen (zB. Verkauf der Felle) zu verbinden
 - → siehe z.B. <https://fellwechsel.org/>; <http://pelz-meinelt.de/v3/index.php/produkte.html>
 - → *Anknüpfungspunkte sowohl der Lebensraumverbesserung für Niederwild als auch der Prädatorenbewirtschaftung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung bestehen und sollen weiterverfolgt werden*
- **Schweinepest:** Aufklärung soll vom Naturpark übernommen werden
- **Image der Jagd:**
 - Teilnehmer sind der Ansicht, die Jagd hätte ein „verstaubtes Image“;

- Problembenennung: Konflikt von Jägern bei nächtlicher Anwesenheit von Nicht-Jägern im Wald;
- Ideen für Themenwochen/Pro & Contra/Infoabende zur Jagd durch den Naturpark wurden geäußert;
- Wunsch eines Jägers die Wertschätzung des Wildes („letzte Äsung“) gegenüber dem Nicht-Jäger hervorzuheben
- **Schusschneisen:** auch im Wald (Zusammenarbeit mit Forstwirtschaft)
- **Nachwuchsförderung:** hierbei sollen besonders die alten Werte erhalten bzw. zurückgeholt werden

Weiteres:

- Hinweis: die **Erholungsfunktion** von Wald und Landschaft berücksichtigen
- Vermarktung von Produkten der **ökologischen Landwirtschaft:** Idee der Teilnehmer Produkte z.B in Einrichtungen der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung anzubieten und einen Einkaufsführer für Gäste zu erstellen
- **Teichwirtschaft:** es wurde der Hinweis geäußert, dass Moderation/Vermittlung des Naturparks zwischen Konflikten der Teichwirtschaft und des Naturschutzes (insbesondere Teichverlandung) notwendig sei
- Forderung, keine **Windparks** in der Dübener Heide einzurichten
- Hinweis auf Praxisbeispiel:
 - Kauffunger Wald: vorbildliche Zusammenarbeit verschiedenster Interessengruppen (u.a. Landwirtschaft, Naturschutz, Jagd, Forst), Ansprechpartner: Herr Becker, Hessischer Landesjagdverband
 - Bayerisches Fichtelgebirge: vorbildliche Zusammenarbeit verschiedenster Interessengruppen (u.a. Tierschutz, Jagd, Forst), Quelle: Wild & Hund, 2019, Heftnr. unbekannt

Nachträge:

- T. Reinsch: Förderung der Vermarktung von ökologischer Landwirtschaft:
 - Nachfrage sicherstellen durch Nutzung einer vorhandenen Kantine (diese überzeugen, die Auswahl auf regionale und ökologische Produkte umzustellen) → z.B. in Bad Schmiedeberg als Gesundheitsstandort

Teilnehmer mit Wunsch nach Rücksprache:

- S. Döbritz: Erhöhung Strukturvielfalt: Straßen bepflanzen, um Ernte vor Emissionen des Verkehrs zu schützen

Fazit und Ausblick:

Zum Abschluss wurde folgendes weiteres Vorgehen vereinbart:

1. Ein Protokollentwurf der Besprechung geht allen Teilnehmern zu. Die Besprechungsteilnehmer werden gebeten, Wünsche für Ergänzungen/Korrekturen etc. zurückzumelden.
2. Die eingegangenen Ideen werden vor dem Hintergrund der Ziele des bisherigen Naturparkplans (eine Tischvorlage der 2006 formulierten Ziele war allen Teilnehmern mit der Einladung übergeben worden) geprüft. Daraus ergibt sich im weiteren Bearbeitungsprozess, welche Ziele erfüllt wurden und welche fortgeschrieben, weiterentwickelt oder neu aufgenommen werden müssen.
3. Weitere Termine im Rahmen des Moderationsprozesses wurden den Teilnehmern mitgeteilt.
4. Die Ergebnisse der Diskussion und des Abgleichs mit den 2006 formulierten Naturparkzielen werden in die Ziel- und Maßnahmenvorschläge integriert und in einer zweiten Sitzung im Herbst vorgestellt.



Dr. Jan Stegner








Naturparkplan 2019-2028

Landnutzung | Kulturlandschaft Naturschutz

neuland+ Tourismus-, Standort-,
Regionalentwicklung GmbH & Co KG

StegnerPlan
Büro für Landschaftsplanung & Naturschutz



25. März 2019

Das Projekt wird finanziert durch:





1

Naturparkplan

Workshop Kulturlandschaft und Landnutzung: Ablaufplan

1. Begrüßung
2. Vorstellungsrunde der Teilnehmenden
3. Vorstellung der Projektteams
4. Naturparkplan: Ziele, Prozess, Arbeitsgruppen
5. Arbeitsgruppen: Herausforderungen, Entwicklungsziele
6. Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen
7. Weitere Vorgehensweise

2




Kurze Vorstellungsrunde



Meine Name

Meine Organisation / Funktion

Mein Thema / Anliegen

3




Naturparkplan

Bearbeitung und Auftrag

- Erstellung des Pflege- und Entwicklungskonzepts (PEK)
- Moderation der Workshops sowie der Heidekonferenz
- Ausarbeitung von Projekten

4




neuland+ Tourismus-, Standort-, Regionalentwicklung GmbH & Co KG



Gründung 1990
Hauptsitz in Aulendorf
& 4 weitere Standorte

6 Gesellschafter/-innen und
6 Mitarbeiter/-Innen mit
interdisziplinärer Ausrichtung:
Tourismus, Agrar- /
Sozialwissenschaft, Geografie,
Regionalentwicklung, Naturschutz,
Betriebswirtschaft

plus Partnerbüros:
Design, Wirtschaftsförderung,
Stadtentwicklung,
Landschaftsplanung und -ökologie

Unser Motto:
Erfolg ist, was bleibt.

5




Naturparkplan

neuland+ Projektteam





Josef Bühler, Projektleitung

- o Dipl.-Pädagoge / Systemische Organisationsentwicklung
- o NP Organisation & Management, Nachhaltige Bildung
- o Unternehmensnetzwerke und Wertschöpfung
- o Marketingkonzepte und -maßnahmen

Philipp Kahl

- o Dipl.-Forstwirt, Master Regionalmanagement
- o Forstwirtschaft, Nachhaltigkeitsstrategien
- o Partner-Modell Verband deutscher Naturparke
- o Evaluierung ELER Bayern und Sachsen

Anne-Marie Hiller

- o Dipl.-Geographin, Regionalmanagerin Dübener Heide
- o Betreuung Netzwerke Jugend.Abenteuer.Sport.
- o Wanderregion Dübener Heide, Heidemagneten

6

StegnerPlan
Büro für Landschaftsplanung & Naturschutz





Gründung 2012
Sitz in Bad Dübener Heide

4 Mitarbeiter/-innen
Spezialisierungen:
Naturschutz, Landschaftspflege
Artenschutz, Wildbiologie,
Ornithologie, Entomologie
Natura 2000
Moderation und Öffentlichkeitsarbeit
Softwareentwicklung

Kooperationen:
Landwirtschaft/ Betriebswirtschaft
Forstwirtschaft
Design



7

Naturparkplan
StegnerPlan Projektteam





Dr. Jan Stegner

- o Dipl.-Biologe
- o Natura 2000
- o Artenschutz: Insekten, Biber
- o Landschaftspflege



Johanna Bader

- o B.Sc. Naturschutz & Landschaftsplanung
- o Artenschutz: Biber
- o Landschaftsplanung
- o Schutzgebiete



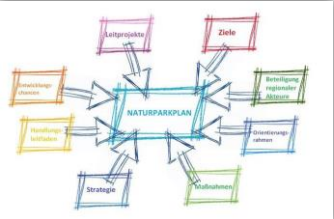



Amelie Zander

- o Dipl.-Biologin
- o Wildbiologie, Wolf, Biber
- o Artenschutz: Herpetologie, Ornithologie, Wildbienen
- o Landschaftsplanung

8

Naturparkplan
Ein gemeinsames Bild entwickeln

Quelle: NP Rothaargebiete

9

Naturparkplan
Kulisse des Naturparks Dübener Heide






Planung nur für Teil Sachsen-Anhalt mit den 5 Kommunen in den 2 Landkreisen:


Anhalt-Bitterfeld
Wittenberg

Quelle: NP Dübener Heide

10

Naturparkplan
Aufgaben und Ziele deutscher Naturparke



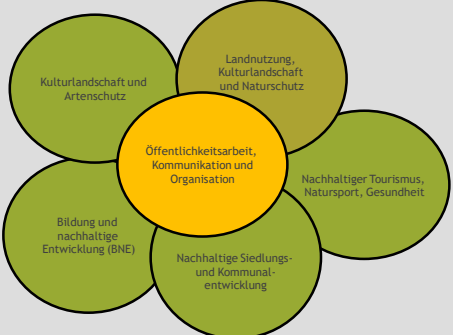




Quelle: Naturparke 200 - Wortburger Programm der Naturparke in Deutschland



11

Naturparkplan
Fünf Handlungsfelder - Workshops

12



Naturparkplan
 Workshop Landnutzung | Kulturlandschaft |
 Naturschutz: Ziele im Naturpark

- Artenreiche Agrarlandschaft
 - Erhöhung biologische Vielfalt durch Strukturverbesserungen (Raine, Blühstreifen, Hecken etc.)
 - Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (Mengen, Randeffekte),
 - Bodenbearbeitung (Grubbern, Tiefpflügen)
 - Biotopverbund, Strukturen für Niederwild (*siehe auch Jagd*)
- Weidewirtschaft & Naturschutz
 - Schafbeweidung Heideflächen: Wirtschaftlichkeit, Anforderungen; Förderung Schäferbetriebe
 - Halboffene Weidelandschaften
 - Sonderstandorte: unkonventionelle Weidetiere und ihre Vermarktung
 - (*Thema ,Wolf': im 2. Workshop Mai 2019*)

13



Naturparkplan
 Workshop Landnutzung | Kulturlandschaft |
 Naturschutz: Ziele im Naturpark

- Landwirtschaft als Dienstleister der Landschafts-/Biotoppflege
 - Biologische Vielfalt als vermarktbare Produkt,
 - Wirtschaftliche Effizienz von Naturschutz
 - Bedarf und Möglichkeiten der Finanzierung
 - Weiterbildungen, Schulungen von Landwirten (Lehrgänge zu Dienstleistungs naturschutz)
- Energetische Verwertung Biomasse aus Landschaftspflege
 - Gibt es Biogasanlagen in der Region, die an Material interessiert wären?
 - Wären Liefernetzwerke denkbar und sinnvoll?
 - Herausforderungen an die Logistik

14



Naturparkplan
 Workshop Landnutzung | Kulturlandschaft |
 Naturschutz: Ziele im Naturpark

- Verbesserung Waldstruktur
 - Baumartenauswahl (Klimaanpassung)
 - Plastizität von Wäldern gegenüber Schadinsekten
 - mechanische Stabilität (Sturmsicherheit); Sturmchadensbeseitigung (v.a. im Privatwald)
 - Räumliche Strukturvielfalt (z.B. Femelwirtschaft, Naturverjüngung)
 - Forstwirtschaft und NATURA 2000 (Wald-Lebensraumtypen) (*Artenschutzaspekte im 2. Workshop*)
- Wildschadensminderung:
 - Verbiss durch Rot- und Rehwild
 - Baumschutz, Flächenschutz,
 - Bedarf an waldbaulichen und jagdlichen Anpassungen
 - Schussschneisen (Zusammenarbeit mit Landwirtschaft)

15

Naturparkplan
 Workshop Landnutzung | Kulturlandschaft |
 Naturschutz: Ziele im Naturpark

- Wildunfälle, Wildkrankheiten, Umgang damit, Information Öffentlichkeit
 - Wildwarnsysteme, Unfallvermeidung
 - Schweinepest
 - auf Jagdhunde übertragbare Krankheiten
- Wildbretvermarktung und -hygiene
 - Vermarktung Raubwild (Fleisch, Felle?)
 - Bedarf an Schulungen?
- Jagd und Öffentlichkeit, Bildung
 - Image der Jagd, Umgang mit Nicht-Jägern, Transparenz
 - Weidgerechtigkeit
 - Jungjägerbetreuung, Nachwuchsförderung
 - Umweltbildung mit Jägern, „Lernort Natur“
 - Naturschutzweiterbildung für Jäger
 - Umgang mit Hunden der Besucher im Wald, wildernde Hunde
 - Hubertusjagd als öffentliches Ereignis

16



Naturparkplan
 Workshop Landnutzung | Kulturlandschaft |
 Naturschutz: Ziele im Naturpark




- Jagd als Naturschutz
 - Habitataufwertung für Niederwild (Hasen, Rebhühner, etc.), Zusammenarbeit mit Landwirtschaft
 - Biotopverbund, Bundes-Wildwegenetz
 - Waldentwicklung zugunsten Wildtiere durch Landesforst (biologische Vielfalt)
 - BioWild-Projekt Anhalt
 - Wildkatze, keine Katzenbejagung? Jagdschutz, Raubzeug
 - Invasive Arten, z.B. Info durch NPDH (Waschbär, Nutria, etc.) (*v.a. 2. Workshop Artenschutz*)
- Zusammenarbeit mit Landwirtschaft
 - Schussschneisen, Wildschadensvermeidung
 - Habitataufwertung für Niederwild

17



Naturparkplan
 Workshop Landnutzung | Kulturlandschaft |
 Naturschutz: Diskussion in Arbeitsgruppen

- Lassen Sie uns nun bitte zu den genannten Themen folgendes diskutieren:
 - Was lief in der Vergangenheit im Naturpark gut, was schlecht?
 - Was sind die zukünftigen, mittel- bis langfristigen Herausforderungen?
 - Was könnten Sie als Akteure an Ideen/Projekten beisteuern?
 - Gibt es konkrete Projektideen?
 - Wo wird Bedarf an einer Unterstützung durch den NPDH gesehen?
 - Welche Konflikte gibt es, deren Lösung der Naturpark befördern könnte?
 - Weitere Ideen zu weiteren Themen?

18

Naturparkplan
Workshop Landnutzung | Kulturlandschaft |
Naturschutz: kurzes Fazit der Diskussion






Das haben wir besprochen:

- Bürokratie und verschiedene Partikularinteressen
- Landwirtschaft: Finanzierungsproblematik Lapflege
- Widersprüchliche Beweidung N2000
- Biotopvernetzung und Landwirtschaft: verschiedene Ansätze
- Forst: Baumartenauswahl: nicht nur unter kurzfristigen wirtschaftlichen Aspekten, Beratung Privatwaldbesitzer,
- Wald/Offenland Scharfe Grenzlinien auflösen - Pufferstreifen zwischen Wald und Feld, Ästhetik der Landschaft
- Privatwald: gemeinsame Holzvermarktung fördern
- Jagd: Umweltbildung/ Naturschutz Bedarf für Jäger und Nicht-Jäger - Veranstaltungsreihe
- Jagd erlebbar machen - Veranstaltungskalender
- Wildschadenskasse
- Habitataufwertung: Mehr Wildäcker/Regenwasserrückhaltebecken
- Vermarktung: Kostenübernahme für Trichinenschau
- Schulung: Zerteilerkurse für Laien, Wildkrankheiten
- Regionalvermarktung: Bürokratieabbau, einheitliches Label

19

Naturparkplan
Weitere Vorgehensweise

- 2. Workshop „Kulturlandschaft & Artenschutz“ am 07.05.2019, 17 Uhr (Einladung folgt)
- Bürgerbeteiligungsaktion, Gespräche mit einzelnen Akteuren auf Grundlage der heutigen Anregungen (Sommer 2019)
- Ergebnisworkshops Kulturlandschaft/Naturschutz und Kulturlandschaft/Artenschutz: Herbst 2019 → Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse
- Heidekonferenz (xx/2019)
- Mitgliederversammlung - Verabschiedung NP-Plan (xx/2020)
- Vorstandssitzungen (xx/2019; xx/2020)

20

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!








neuland+
 Tourismus-, Standort-,
 Regionalentwicklung GmbH & Co KG
www.neulandplus.de
info@neulandplus.de





StegnerPlan
 Büro für Landschaftsplanung &
 Naturschutz
www.naturschutz.expert
info@stegnerplan.de

Dieses Projekt wird finanziert durch




**HIER INVESTIERT EUROPA
 IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE.**

Europäischer Landwirtschaftsfonds für
 die Entwicklung des ländlichen Raums

www.europa.sachsen-anhalt.de



21